



Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Fachtagung „Kindeswohl im Blick“ – Gut und gesund Aufwachsen

14. September 2021

Stefan Pospiech, Geschäftsführer

Vorgehen

„Gesundheitsbezogene Pandemiefolgen bei Kindern und Jugendlichen - was braucht es, um eine nachhaltige Unterstützungsstruktur zu entwickeln?“

Perspektive der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung

- 1. Was wissen wir: Soziale Determinanten und Gesundheit
- 2. Was wissen wir: Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche
- 3. Was sollte aus den Erkenntnissen folgen?
- 3. Wie weiter (in Brandenburg)?

- Soziale Determinanten von Gesundheit -

1. Was wissen wir:

Soziale
Determinanten
und Gesundheit

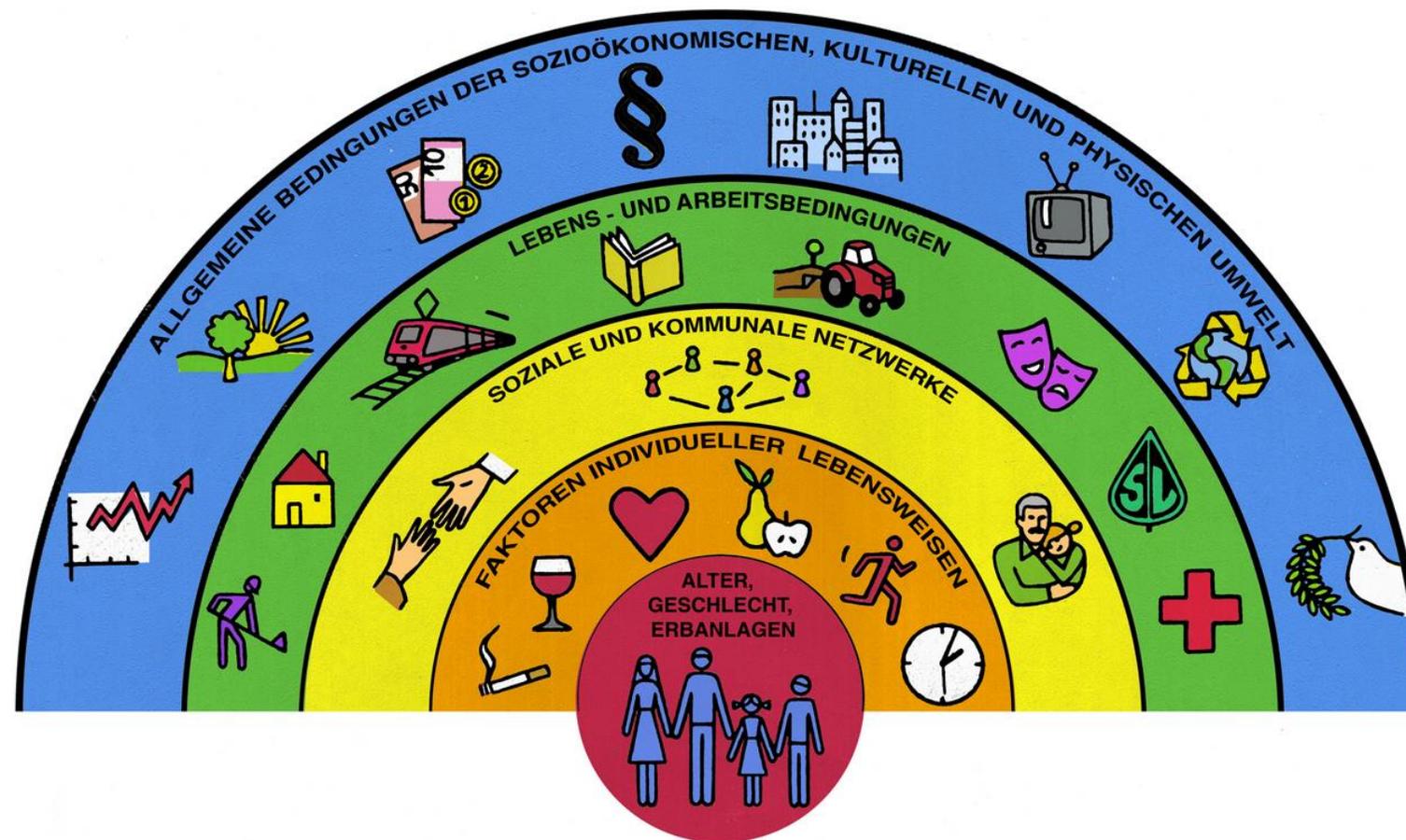
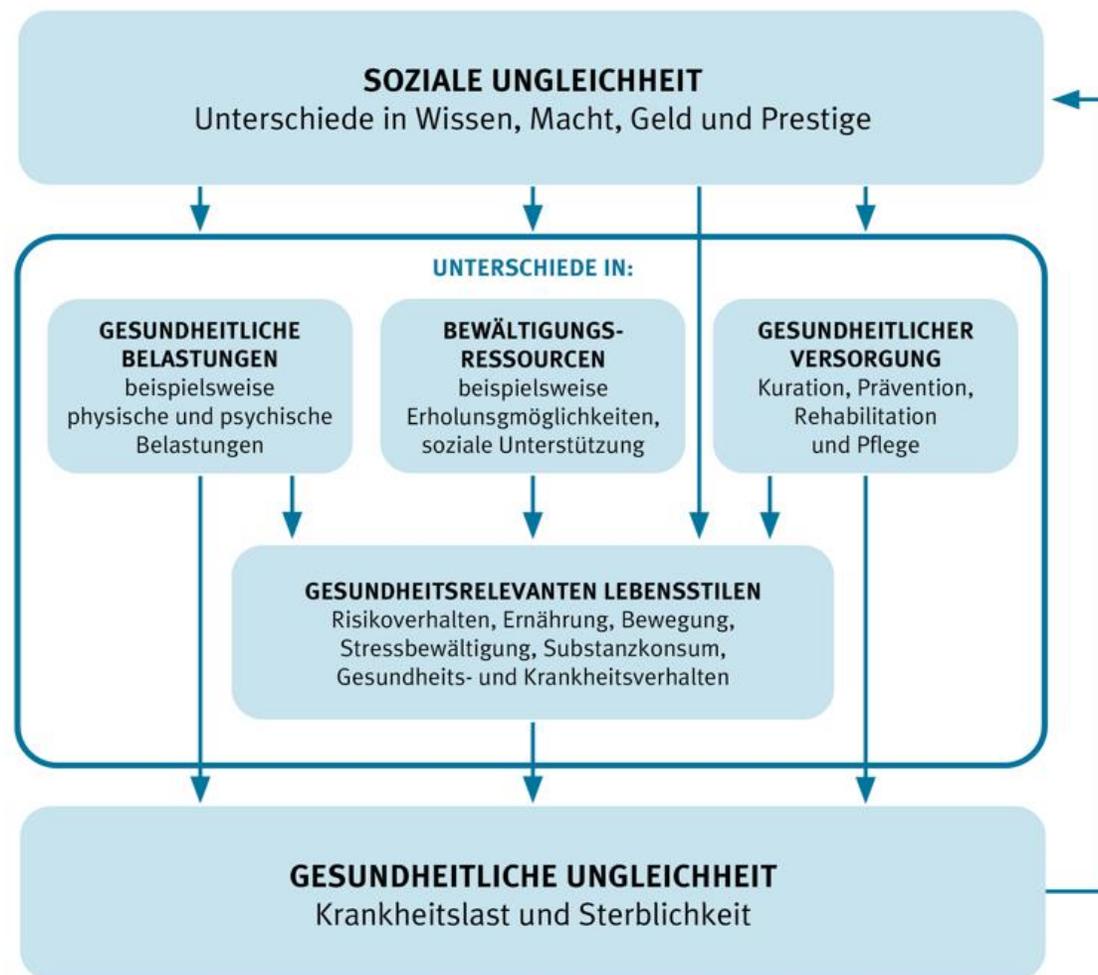


Abb.: Fonds Gesundes Österreich nach Dahlgren, G., Whitehead, M., 1991

- Soziale Determinanten von Gesundheit – Warum mach Armut krank?

1. Was wissen wir:

Soziale Determinanten und Gesundheit



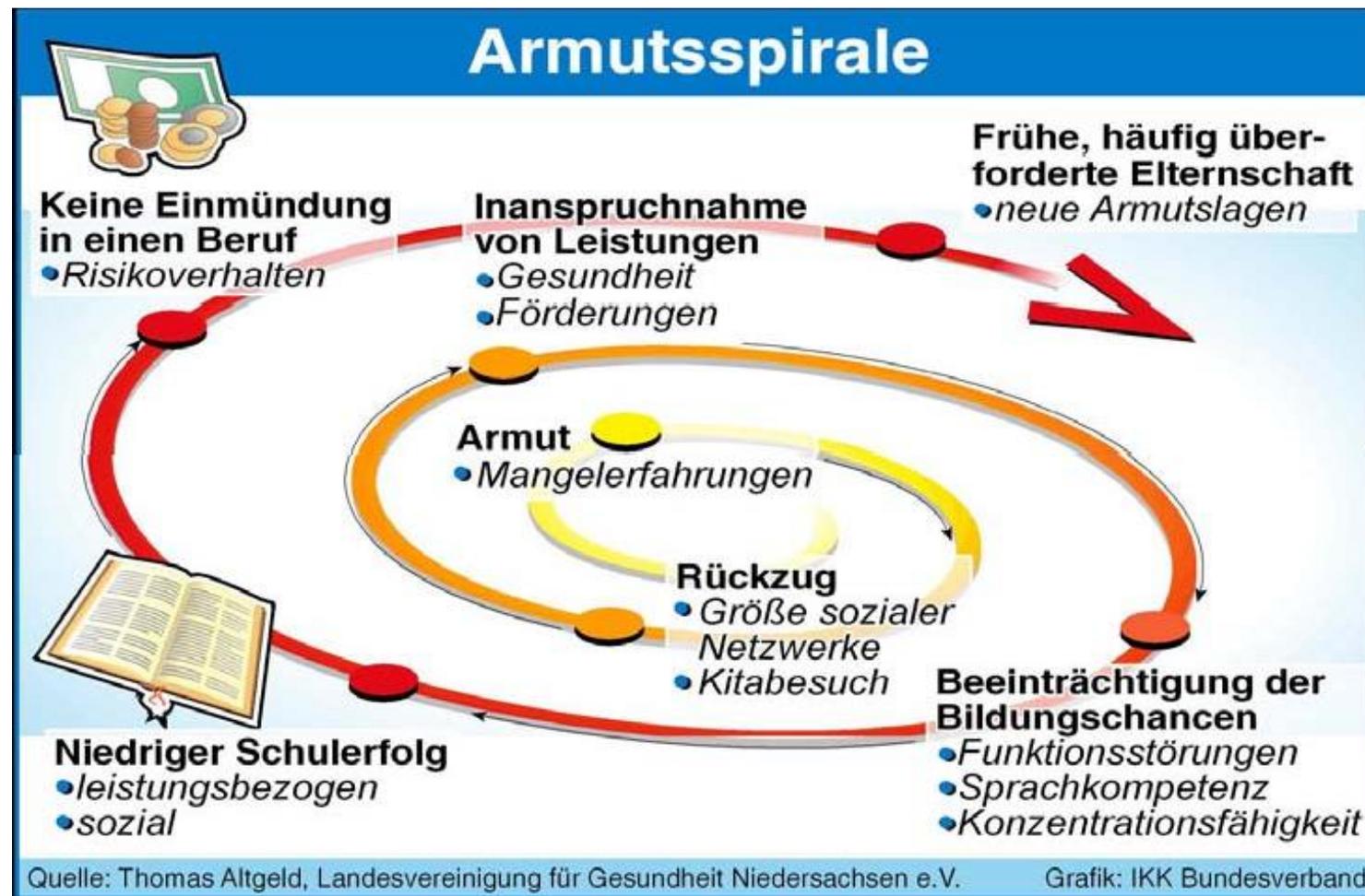
Grafik: Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Quelle: Mielck, Andreas. Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Empirische Ergebnisse, Erklärungsansätze, Interventionsmöglichkeiten. Hans Huber Verlag Bern, Göttingen u. a. 2000.

- Soziale Determinanten von Gesundheit – Zusammenwirken von Armutslagen, Bildung und Gesundheit

1. Was wissen wir:

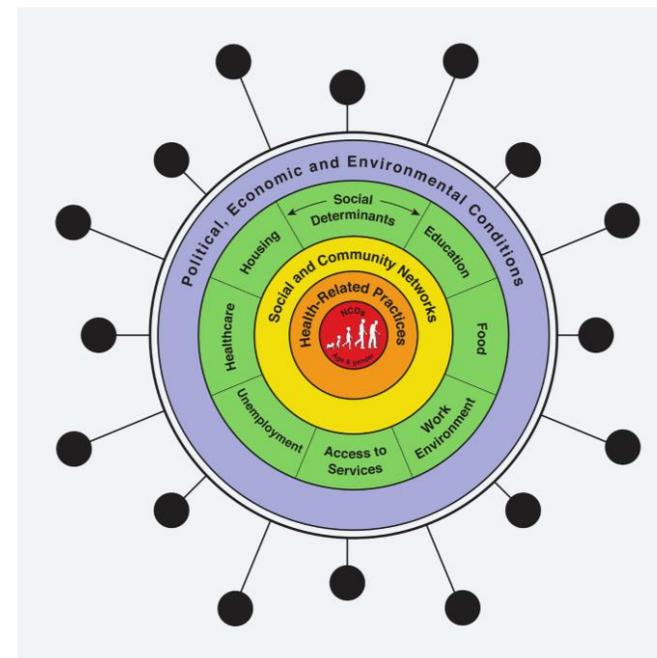
Soziale
Determinanten
und Gesundheit



1. Was wissen wir: Soziale Determinanten und Gesundheit

Corona: die soziale Dimension der Pandemie

The COVID-19
pandemic
and health
inequalities:
We are not all
in it together



COVID-19 is a syndemic pandemic:
it interacts with and exacerbates existing inequalities in chronic diseases
and the social determinants of health.

Abb.: EuroHealthNet: Centre for Global Health Inequalities Research

Corona: die soziale Dimension der Pandemie

1. Was wissen wir:

Soziale Determinanten und Gesundheit

Infektionsrisiko	Krankheitsverlauf	Sterblichkeit
Im Verlauf der 2. Welle verzeichnen sozioökonomisch benachteiligte Regionen höhere Infektionszahlen (1)	Eine Analyse von Krankenkassendaten, dass Arbeitslosengeld-bezieher*innen ein deutlich höheres Risiko für einen COVID-19-bedingten Krankenhausaufenthalt haben als Erwerbstätige (2)	In Regionen, die im Hinblick auf Bildung, Beschäftigung und Einkommen ihrer Bewohner*innen im Bundesvergleich sehr geringe Werte aufweisen, lag die COVID-19-Sterblichkeit in der 2. Welle um 50 bis 70 Prozent höher als in Regionen mit geringer sozialer Benachteiligung (3)

(1) Hoebel, J.; Michalski, N. et al. (2021): Socioeconomic differences in the risk of infection during the second SARS-CoV-2 wave in Germany. In: Deutsches Ärzteblatt Online (118), S. 269–270.

(2) RKI (2021): Faktenblatt: Soziale Unterschiede in der COVID-19-Sterblichkeit während der zweiten Infektionswelle in Deutschland. Hg. v. Robert Koch Institut. Berlin.

(3) Dragano, N.; Rupperecht, Ch. J.; Dortmann, O.; Scheider, M.; Wahrendorf, M. (2020): Higher risk of COVID-19 hospitalization for unemployed: an analysis of 1,298,416 health insured individuals in Germany. In: medRxiv.

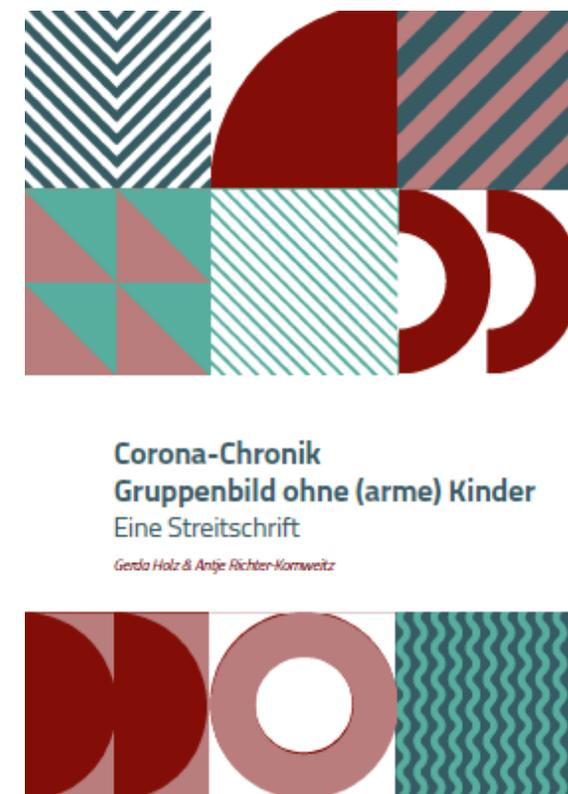
2. Was wissen wir: Gesundheitliche Folgen

Corona: die soziale Dimension der Pandemie Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Analyse Mai 2020:

*„Die Interessen von jungen Menschen sind
komplett aus dem Blick geraten. Dadurch ist
es noch schwieriger geworden, das Projekt
Erwachsenwerden zu meistern.“*

PROF. DR. GUNDA VOIGTS 2020,
DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT, HAMBURG



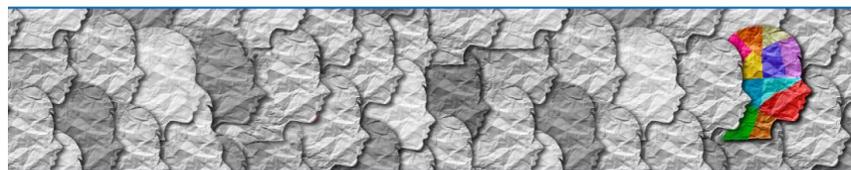
Corona: die soziale Dimension der Pandemie

Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

hhu Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf

2. DÜSSELDORFER SYMPOSIUM ZU KINDERRECHTEN UND KINDERSCHUTZ



Analyse Mai 2021:

„Kinder und Jugendliche sind besonders stark von den unterschiedlichen Maßnahmen des Infektionsschutzes betroffen. Diese beeinträchtigen nicht nur ihre Schulbildung, sondern die ganze Bandbreite ihrer kindlichen und jugendlichen Lebenswelt. Hierzu zählen sowohl Aspekte ihrer psychischen und physischen Gesundheit als auch ihrer psychosozialen, sprachlichen und motorischen Entwicklung. Insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien, für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen, etwa einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung, aber auch für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen sind die Folgen der aktuellen Lebenseinschränkungen noch nicht absehbar.“

DR. SIMONE WEYERS 2021, INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE, DÜSSELDORF

2. Was wissen wir:

Gesundheitliche
Folgen

Corona: die soziale Dimension der Pandemie

Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche



2. Was wissen wir:

Gesundheitliche Folgen

Gewalt

- Cybermobbing
- Kinderpornografie
- Misshandlung
Schutzbefohlener
- Kindesmissbrauch

Psychische Gesundheit

- Depressive Störungen
- Einsamkeit / Sorgen
- Psychosomatische
Beschwerden
- Pathologische Nutzung
Medien
(Gaming/Social Media)

Quellen unter: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pandemiefolgen-kinderjugendliche/>

Corona: die soziale Dimension der Pandemie

Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Aktiv für Gesundheit und Chancengleichheit

2. Was wissen wir:

**Gesundheitliche
Folgen**

Bewegung

- Vorpandemische Trends wurden verstärkt
- Nur 34% der Jungen ausreichend körperlich aktiv / 25% der Mädchen

Ernährung

- Erhöhter Konsum von Süßigkeiten und Softdrinks vs. gesunde Ernährung im Homeschooling

Quellen unter: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pandemiefolgen-kinderjugendliche/>

Gemeinsam Handeln

Beschluss des Bündnis gesund Aufwachsen:

Gesundheits- und soziallagenbezogene Herausforderungen der Corona-Pandemie
Lösungsstrategien“

Aufgabe: Gesundheitliche Auswirkungen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche aufarbeiten

Voraussetzung dafür ist eine belastbare Datengrundlage zu körperlichen, psychischen, familiären und sozialen Belastungen

Neben Belastungen sollen auch individuelle und kollektive Bewältigungsstrategien thematisiert werden

Kurz-, mittel- und langfristige Folgen sollen identifiziert werden, insb. im Hinblick auf Sozialverhalten, psychische und physische Gesundheit, Medienkonsum und Medienkompetenz und den Konsum von Suchtmitteln

Diskussion der Ergebnisse im Rahmen von Expert*innengesprächen, Workshops und Fachtagen

Formulierung von Empfehlungen

Adressat*innen: BGA & weitere Akteure im Land Brandenburg

2. Was wissen wir:

Gesundheitliche
Folgen

Corona: Handlungsempfehlungen zentraler Akteure Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche



Bundesministerium
für Gesundheit

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe
„Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“

Belastungen von Kindern, Jugendlichen
und Eltern in der Corona-Pandemie



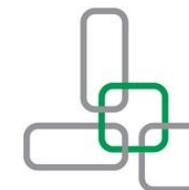
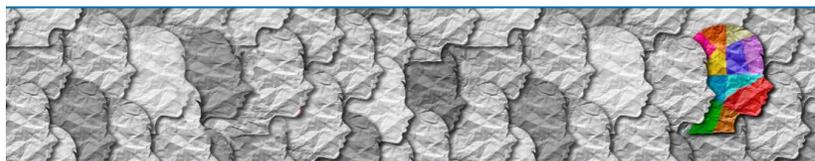
MARTIN BIARD | ELLEN VON DEN DRIESCH | KERSTIN RUCKDESCHEL | INGA LAE | CAROLIN THÖNNISSEN | ALMUT SCHUMANN | NORBERT F. SCHNEIDER

3. Was sollte aus den Erkenntnissen folgen?

UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

hhu Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf

2. DÜSSELDORFER SYMPOSIUM
ZU KINDERRECHTEN UND KINDERSCHUTZ



Deutsche Akademie
für Kinder- und
Jugendmedizin e.V.

Dachverband der kinder- und
jugendmedizinischen Gesellschaften

3. Was sollte aus den Erkenntnissen folgen?

Corona: Handlungsempfehlungen zentraler Akteure Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Kernempfehlungen :

- Flächendeckende Schließungen von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen vermeiden
- Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sowie Angebote der außerschulischen Bildung und Jugendarbeit sollten zugänglich bleiben.
- Familienexpertise in politischen Entscheidungsgremien zur Pandemie verankern
- Sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Familien und alleinerziehende Familien erfahren eine Mehrbelastung und sollten besondere Beachtung erfahren.
- Biographische Übergänge (z.B. in frühe Elternschaft, Kita, Schule oder Beruf) sind besonders sensible Phasen und müssen verstärkt begleitet werden.

3. Was sollte aus den Erkenntnissen folgen?

Corona: Handlungsempfehlungen zentraler Akteure

Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Kernempfehlungen :

- Kinder und Jugendliche mit seelischen Problemen sind durch die Pandemie(folgen) besonders belastet und benötigen eine die individuellen Defizite ausgleichende Förderung. (*Ausbau multidisziplinärer Schulsozialarbeit und schnellere Kassenzulassung für Psychotherapien*)
- Präventive Angebote der Gesundheitsförderung sollten allen Kindern und Jugendlichen verstärkt zugänglich gemacht werden, um sie bei der Bewältigung der gesundheitlichen Belastungen durch die Pandemie zu unterstützen.
- Kinder und Jugendliche, die bereits vor der Pandemie erhöhten gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt waren, haben unter den pandemiebedingten Einschränkungen in besonderer Weise gelitten und brauchen jetzt eine besonders umfängliche und gezielte Unterstützung.

3. Was sollte aus den Erkenntnissen folgen?

Corona: Handlungsempfehlungen zentraler Akteure

Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Kernempfehlungen :

- Primärpräventive Angebote für Kinder und Jugendliche vor Ort stärken - Verbindliche Netzwerkarbeit
- Verbindliche Kooperation von ÖGD und Kinder- und Jugendhilfe auf Landes- und kommunaler Ebene
- Nutzung der Regelstrukturen zur Identifizierung besonders belasteter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien
- Nutzung der Kompetenz weiterer vorhandener Strukturen: Einrichtungen der kommunalen Gesundheitsfürsorge / Schuleingangsuntersuchungen / Kinder- und Jugendhilfe / Frühe Hilfen / Soziale Sicherung

Corona: Handlungsempfehlungen zentraler Akteure

Folgen der Eindämmungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

3. Was sollte aus den Erkenntnissen folgen?

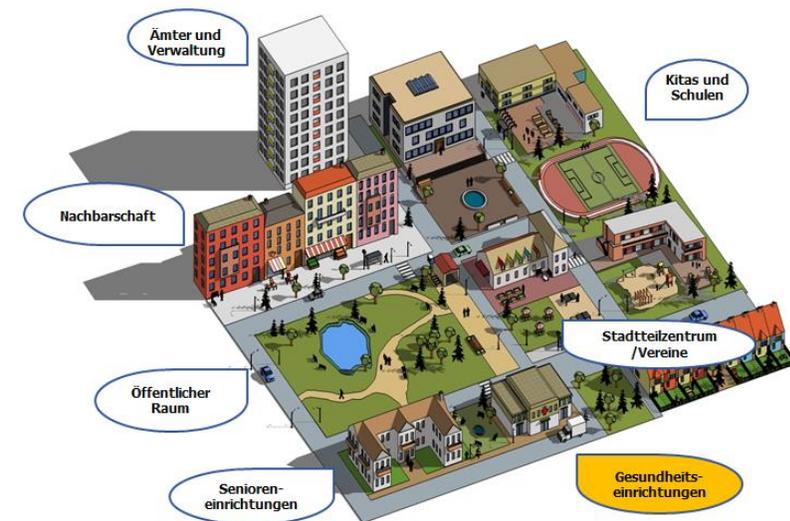
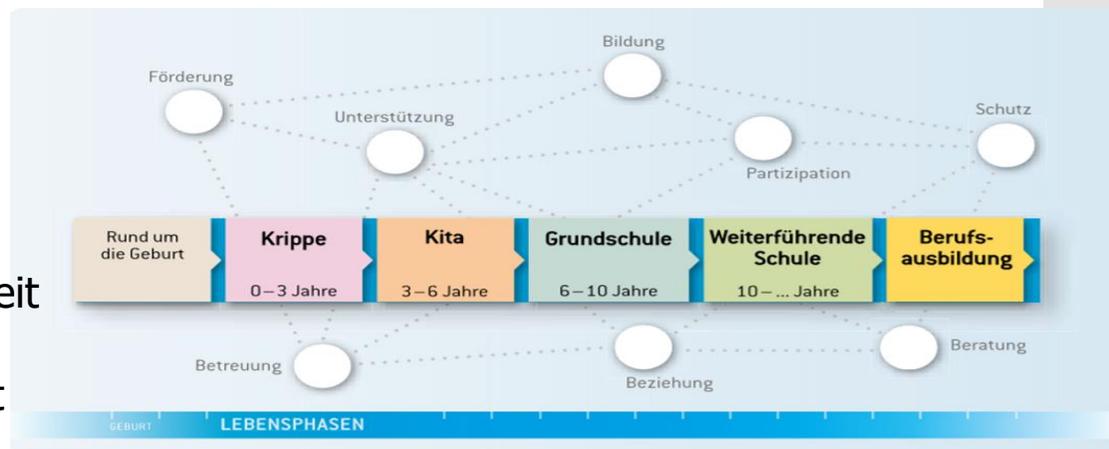
Kommunale Strategien stärken:

Lebensphasen und Übergänge in den Blick nehmen.

Ressortübergreifende Zusammenarbeit

Lebenswelt- und sozialraumorientiert vorgehen.

Beteiligen



Gemeinsam Handeln

4. Wie weiter in Brandenburg?



„Wir müssen das stärken, was bereits da ist“

...“die bereichsübergreifende Kommunikation und Abstimmung soll intensiviert werden“...

„Klarheit durch Strukturierung und Klarheit der Verantwortlichkeiten“

...“die Etablierung einer Steuerungs- und Planungsgruppe“ ...

**...“Daten und Berichte, sollen als Planungsgrundlage dienen...“,
im ersten Schritt ein Planungsgremium der relevanten Ämter einrichten...“**

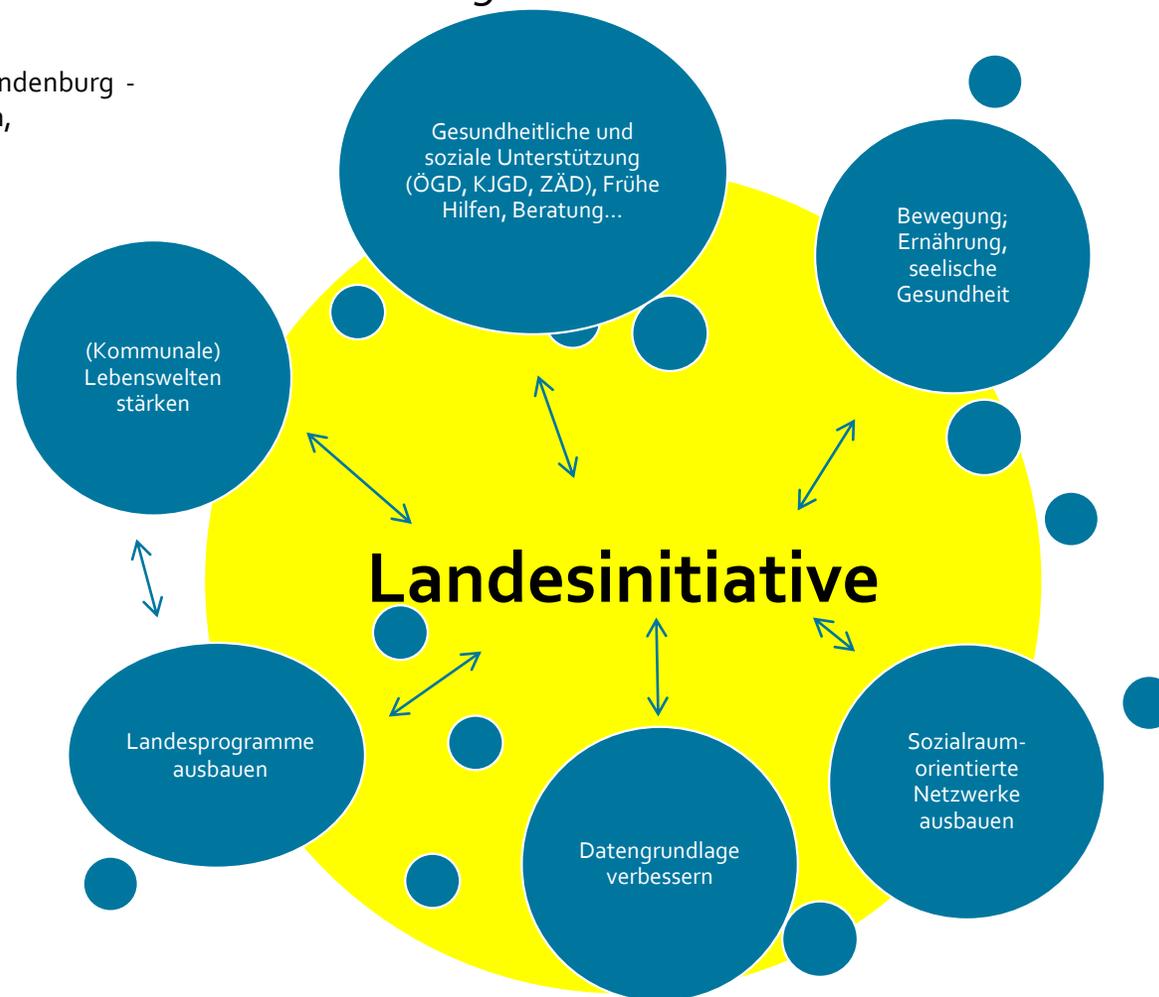
...“Ärzttestammtisch für die bessere Vernetzung zwischen Kinderärztinnen und -ärzten und den Frühförder- und Beratungsstellen entwickeln...“

Gemeinsam Handeln

„Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu schützen und zu stärken ist eines der wichtigsten Ziele der Gesundheitspolitik im Land Brandenburg“.

Beschluss des Landtages Brandenburg -
Kindeswohl im Blick behalten,
Kindergesundheit schützen
(20. Mai 2021)

4. Wie weiter in Brandenburg?



Schlussbetrachtung



4. Wie weiter
in Brandenburg?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Stefan Pospiech

Geschäftsführer

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Friedrichstraße 231

10969 Berlin

Pospiech@gesundheitbb.de

030 44319060